

Peter Röllin

Mitarbeit: Marianne Preibisch

**Vertrautes wird fremd,
Fremdes vertraut**

Ortsveränderung und räumliche Identität

Helbing & Lichtenhahn
Basel und Frankfurt am Main
1993

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung		
1.1	Anlass, Tjiema	13
1.2	Leitfragen	15
2. Raum, Identität und Veränderung		
2.1	Toter Hase und modernes Mittelalter der Gefahr	17
2.2	Verlagerungen in der Innen-Aussen-Debatte	20
2.3	Raum und Identität als vielfältiges Bezugssystem	24
2.4	Ortscharakter und emotionale Sicherheit	27
2.5	Perspektiven- und Positionswechsel: neue Erfahrungs- und Bewegungshorizonte	30
2.6	Neue Weltbilder und Weltkarten	34
3. Schweiz in der Veränderung		
3.1	Realraum, Interpretation, Montage	37
3.2	Kulturlandschaft und Kulturbewegung	40
3.3	Verlusterfahrungen und Fragen nach Lebensqualität	46
4. Fallstudien 1988		
	St. Gallen, Abtwil SG, Breil/Brigels GR	
4.1	Untersuchungsräume, Methoden, Gesprächsleitfaden	49
4.2	Fallstudie St. Gallen	58
4.2.1	Aussenraumerfahrungen	64
4.2.1.1	Ort als alltäglicher Lebensraum	64
4.2.1.2	Raumbild, Zeitbild, Veränderung	74
4.2.2	Zusammenfassung: Wie ordnen sich Vertrautheit und Entfremdung in St. Gallen über den Raum?	86
4.2.2.1	Mass und Landschaft unterstützen Überschaubarkeit	86
4.2.2.2	«Dörfer» und Nischen: die Vorzugsräume der Stadt	86

4.2.2.3	Automobiler Verkehr separiert und polarisiert	87
4.2.2.4	Ventile im schwierig durchschaubaren Prozess der Veränderungen	87
4.2.2.5	«Wegbetoniert, was man als Junge gesehen und geliebt hat...»	88
4.2.2.6	Stadtzerstörung enthält auch eine integrative Seite	88
4.3	Fallstudie Abtwil SG	89
4.3.1	Aussenraumerfahrungen	94
4.3.1.1	Ort als alltäglicher Lebensraum	94
4.3.1.2	Raubild, Zeitbild, Veränderung	101
4.3.2	Zusammenfassung: Wie ordnen sich Vertrautheit und Entfremdung in Abtwil über den Raum?	109
4.3.2.1	Vertrautes wird fremd	109
4.3.2.2	Mobilität: vorrangige Komponente in der Ortsauflösung	110
4.3.2.3	Stark ausgeprägte Sozialräume und Bewohnergruppen	110
4.4	Fallstudie Breil/Brigels GR	112
4.4.1	Aussenraumerfahrungen	117
4.4.1.1	Ort als alltäglicher Lebensraum	117
4.4.1.2	Raubild, Zeitbild, Veränderung	123
4.4.2	Zusammenfassung: Wie ordnen sich Vertrautheit und Entfremdung in Breil/Brigels über den Raum?	131
4.4.2.1	Hohes Mass örtlich-lokaler Selbstfindung	131
4.4.2.2	Lokale Lebenserfahrung wertet räumliche Veränderung eher positiv	132
4.4.2.3	«... so wie die Moral auch etwas von der Stadt kommt»	134
4.4.2.4	Entfremdung weitgehend saisonbedingt	135
4.4.2.5	Jugend wandelt sich schneller als der Raum	135
5. Synthese		
Orte auf der Strecke: zwischen Nischenkultur und Mobilität		
5.1	Mobilität als vorrangige Veränderungserfahrung in zentrennahen Gebieten	137
5.2	Unterbrüche und Angstträume: Mütter und Kinder am meisten betroffen	139
5.3	Nischenkultur und territoriale Erweiterung: Orte auf der Strecke	141
5.4	Räumlicher Gestaltverlust und Bedeutung des Fragmentarischen	144
5.5	Apokalypse am Gotthard: Bedeutungsvolle Landschaft mit exemplarischem Charakter?	147

5.6	Abnehmendes Heimweh?	
	Bilderkraft und Kindheitserinnerung in der Veränderung	150
5.7	Raumkonflikte haben auch eine integrative Seite	153
6.	Local Guide:	
	6 Punkte-Programm	157
	Globale Probleme lokal angehen	157
	Vom Gotthard lernen	157
	Zerfall wie Neuaufbau sinnlich erfahrbar machen	158
	Auto aus der Teufelsrolle befreien	158
	Städte besiedeln - Landschaft schonen	158
	Vögel und Würmer in den Nachbargarten tragen	159
7.	Literatur	161